

Der große Mut, sich den Kampfrichtern zu stellen

Special Olympics: Landeswettkämpfe in Hildesheim ein voller Erfolg

HILDESHEIM ■ Die dreitägigen Special Olympics-Landeswettkämpfe sind am Freitagabend mit einer lockeren Abschlussfeier im Jo-Beach zum Abschluss gekommen. Nach dem olympischen Motto „Dabeisein ist alles“ zeigten rund 1 000 Athleten mit geistiger Behinderung an mehreren Hildesheimer Sportstätten ihr Können.

Die Präsidentin der Special Olympics Niedersachsen, Vera Neugebauer, zog ein positives Resümee und sagte: „Es waren gelungene Spiele und die Stadt Hildesheim war ein hervorragender Gastgeber“. Die Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit Geistiger- und Mehrfachbehinderung. Sie sind vom olympischen Komitee anerkannt und werden in 170 Ländern ausgetragen.

Von den Athleten werden jedoch keine sportlichen Höchstleistungen gefordert. Vielmehr steht die Anerkennung und Motivation, der Sport zur Gesundheitsförderung, sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Vordergrund. Es



Die Sinne schärfen: Mit verbundenen Augen müssen die Athleten bei dieser Aufgabe etwas ertasten.

werden dennoch vielschichtige Höchstleistungen erbracht und Herausforderungen gemeistert. Da geht es um den Mut, sich den Kampfrichtern zu stellen, auch wenn der Körper und der Geist durch die Behinderung nicht immer zu kontrollieren sind.

Für viele Teilnehmer ist es aufregend, den geschützten Raum ihrer Einrichtungen überhaupt zu verlassen. Höchstleistungen vollbrin-

gen auch Betreuer und Begleitpersonen, die ihren Schützlingen vor und nach dem Wettkampf zur Seite stehen. Sie organisieren den pünktlichen Start, greifen helfend bei kleinen Aussetzern ein und trösten oder freuen sich gemeinsam mit den Sportlern nach dem Wettkampf. Für alle gilt an den drei Wettkampftagen eine besondere Ausnahme-situation die vielerlei Überraschungen mit sich bringt.

Zum gelungenen Rahmenprogramm, ganz im Sinne der gelebten Inklusion, zählte das Kulturbankett der Lebenshilfe am Donnerstagabend auf dem Platz an der Lilie. Bei einem dreigängigen Menü genossen Gäste, Teilnehmer und Organisatoren einen gemeinsamen Abend mit Unterhaltungsprogramm.

Das allgemeine Interesse der Bevölkerung an den Wettkämpfen schilderte Neugebauer als eher gering. Das Gesundheitsprogramm, „Healthy Athletes“ für Menschen mit und ohne Behinderung, sei jedoch gut angenommen worden, berichtete die Präsidentin. Für jene, die die Spiele verfolgt haben, boten sich bei den Wettkämpfen viele Szenen von Freude und Hilfsbereitschaft. So bot sich eine vielleicht neue Sichtweise auf den Sport, fernab des Gedankens von Höchstleistungen und besten Platzierungen. Doch Bewertungen und Medaillen gehören bei den Special Olympics auch dazu. Deren Verleihung erfolgte unter reichlich Applaus und manchen Freudentränen. ■ ckb